

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 12 (1890)
Heft: 28

Anhang: Zweite Beilage zu Nr. 28 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Anteil der Frauen am amerikanischen Bürgerkrieg.

Zu den Büchern über den amerikanischen Sklavenbefreiungskrieg hat sich unlängst ein neues gesellt*, das unser Interesse in ganz besonderer Weise fesselt und das vornehmlich auch bei der Frauenwelt seine wohlverdiente Beachtung finden dürfte. Ist es doch geschrieben von einer Frau, welche zu den ersten Gründerinnen und rührigsten Leiterinnen der in Tausenden von Verzweigungen über die Nordstaaten ausgebreiteten Frauen-Sanitäts-Kommission gehörte — welche der edlen und heiligen Sache mit gleichem Geschick und Mühe sowohl in den Bureaux als in den Lazarethen und auf dem Schlachtfelde diente — welche durch alle vier Jahre dieser furchtbar erusten nationalen Krisis hindurch Liebesgaben verpackte und vertheilte, Briefe und Berichte schrieb und Verwundete pflegte und immer auf's Neue nothwendig werdende Hilfsleistungen organisierte und dirigierte — welche in der Ausbildung ihres aufopfernden Werkes auf tausend Beispiele von stiller Duldsgrösse und mätyrerhafter Hingebung sowohl bei Frauen als bei Männern stieß — und welcher, wie wenigen ihrer Mitarbeiterinnen, die Gabe der schriftlichen Darstellung und eleganten Beherrschung der Sprache verliehen war.

Wir haben die Biographien großer Generale und die Darstellungen der Meister der strategischen Kunst gelesen; allein kein Buch hat uns geboten, was uns das vorliegende bietet. Es führt uns gleichsam hinter die Coulissen; es malt uns mit erschütternder Anschaulichkeit die Schrecken, das Entsetzen, die Leiden und Grausamkeiten des Krieges; aber unter solch blutigen Bildern tritt uns aus diesen Blättern auf's Ueberzeugendste auch der Patriotismus, die Begeisterung, die aufopfernde Hingebung und nicht minder das bewundernswürdige Organisationsgeschick entgegen, welches die Frauen der Nordstaaten dem Vaterlande in der Zeit der Noth bewiesen. Fürwahr, eine so ergreifende und heldenhafte, schlichte und rührende Geschichte haben wir nie zuvor gelesen, eine Geschichte, welche — wenn in weiten Kreisen verbreitet — den Frauen lebhafter denn je das Gräßliche des Krieges zum Bewusstsein bringen und sie zu einer grossen Friedensliga zusammenfassen wird. Wir hoffen daher, den Leserinnen der „Schweizer Frauen-Zeitung“ nicht zu missfallen, indem wir ihnen dieses Buch in kurzen Zügen skizzieren.

Beim Ausbruch des Krieges hatte Niemand — die Regierung am allerwenigsten — eine Ahnung von dem furchtbaren Ernst und der Ausdehnung des sich entspinrenden Kampfes. Die ersten Truppen wurden auf drei Monate aufgeboden, in welcher Frist

man mit dem Falle fertig zu werden hoffte. Kriegs- und Mundvorräthe und insbesondere Lazarethrichtungen und Verbandzeug waren in chaotischem Zustande. Mit Begeisterung rückten die frisch ausgehobenen Truppen in's Feld, mit Begeisterung gingen die Frauen der Nordstaaten an's Charnpuzen und Bandagenrollen. Niemand wollte zurückbleiben. Von den Truppen in Massachusetts kam eine Ordre auf 5000 Hemden nach Boston; jede kirchliche Gemeinde der Stadt stellte sofort ein Contingent Nähterinnen, die katholische Geistlichkeit allein brachte 500 Arbeiterinnen zusammen. Dorothea Dix verlangte an einem Donnerstag 500 Hemden für ihr Spital in Washington; am Freitag wurden sie geschnitten, genäht, verpackt und versandt. Allein so groß wie der entwickelte Eifer, so groß waren auch die aus dem Mangel an Erfahrung und einheitlicher, zweckmäßiger Leitung entspringenden Fehler und Schädigungen, und manches an sich werthvolle Opfer ging auf diese Weise rein verloren. Das erste Hilfsomite, das sich zur Aufgabe machte, die Freiwilligen Truppen theils mit Lederbissen und warmen Kleidern, theils mit Lazarethrequisiten und Pflegerinnen zu versehen, war bald unter dem Spottnamen „Nähtenbrigade“ bekannt. Die Anhäufung von dem Zugrundegehen ausgelegter, für die Soldaten bestimmter Frachtgüter trieb das Eisenbahnpersonal beinahe zur Verzweiflung. Töpfe voll Marmelade und eingemachter Früchte wurden von liebenden Händen zu Hause zusammen mit Kleidern, Decken, Büchern und Schreibmaterialien verpackt. Man sah auf den Bahnhöfen ganze Gepäckwagen voll faulenden Obstes und Gemüses, zerbrochener Konfitüren- und Backwerkgläser, in Gährung übergegangene Fleisch- und Suppenkonserven. Viele Umhüllungen waren Mangels gehöriger Verpackung total abhanden gekommen.

Aus diesem mitleidlich verworrenen Zustande ging endlich die Women's Sanitary Commission hervor. Die Militärspitäler jener Zeit waren in bedauerlich ungenügendem Zustande; es fehlte an gebildeten Ärzten, an tüchtigen Wärterinnen, an diätetisch zweckmäßigen Küchen, an dem nöthigen chirurgischen und arzneilichen Material; die verwundeten und kranken Soldaten waren im Lager unter ihren Waffengefährten fast besser daran als in Spitälern und Lazarethen. Da fandte die früh im Beginn des Krieges in New-York gegründete Zentrale Frauen-Hilfs-Gesellschaft in Verbindung mit andern ähnlichen Vereinen eine Kommission nach Washington, um sich mit der obersten Behörde darüber in's Einvernehmen zu setzen, wie die vom Volke freiwillig gespendeten Gaben am zweckmäßigsten zum Wohle der Truppen verwendet werden könnten. Die Kommission wollte in allen Dingen der Regierung handbietend zur Seite stehen, in keiner Hinsicht sich ungebührlich an ihre Stelle setzen. Ihren unausgesetzten Bemühungen gelang es endlich, die Sanktion des Präsidenten der

Union und des Kriegsministeriums zu erhalten. Widerstrebend wurde sie gewährt, aber in wenigen Monaten war das Vorrathel gegen die Frauen-Sanitäts-Kommission verschwunden; die Feldärzte, welche zuerst ihre erbittertesten Gegner gewesen, wurden bald ihre begeistertsten Lobredner; die Regierung kam ihren Bestrebungen unterstützend entgegen, die Eisenbahnen bewilligten ihr freie Fracht, die Telegraphenverwaltung Tagfreiheit für die Depechen.

„Die Kommission,“ schreibt Mary Livermore, dehnte ihre Thätigkeit viel weiter aus, als sie sich ursprünglich vorgestekt hatte oder als heute allgemein bekannt ist. Sie sandte ärztliche Inspektoren nach den Armeedivisionen, um über die Qualität der Rationen und des Trinkwassers, über Betrieb und Methode der Feldküche, die Lüftung der Zelte und Quartiere, das Abzugsweisen der Feld-Lager, deren Lage in gesundheitlicher Beziehung, über die Lazarethverwaltung, die Lagerdisziplin, den Zustand der Bekleidung und die persönliche Reinlichkeit der Mannschaft, sowie über andere für die Gesundheit und Selbstthätigkeit einer Truppe wichtigen Punkte Bericht zu erstatten. Sie gewann die hervorragendsten Ärzte des Landes, um 18 kurze Abhandlungen zu verfassen über die beste Art, im Lagerleben seine Gesundheit zu erhalten, und über die Behandlung der Kranken und Verwundeten im Spital und auf dem Schlachtfelde. Sie verhalf die Spitäler mit speziell für den Zweck eingesenkten Pflegerinnen. Sie richtete eine Anzahl fahrender Kessel ein, um hinter den Schlachtreihen für die Erschöpften und Verwundeten Suppe zu kochen. Sie erford Krankenwagen für einen humanen Transport der Verwundeten. Sie unterhielt 40 Freierherbergen, welche längs sämtlichen Heerstrassen und über das ganze Kriegsgebiet zerstreut waren und wo entblößte, von ihren Regimenten verirrte, oder ohne Geld, Proviant und Transportmittel hin- und herreisende Wehrmänner unentgeltlich Aufnahme und Stärkung fanden. Ueber 800,000 Mann verpflegte sie auf diese Weise. Sie errichtete Reflektationsbureau, um den Soldaten zu den aus Nachlässigkeit oder Formankünden vorenthaltenen Pensionsdingungen zu verhelfen. Sie eröffnete ein Pensionsbureau, dessen Bestimmung sich aus dem Namen erklärt, ebenso Soldbureau, welche allfällige mangelhafte Papiere der Soldaten zu Handen nahmen, in Ordnung brachten und die Auszahlung rückständiger Solbuthaben bewirkten und zuweisen bis auf Fr. 100,000 an einem Tage auszahlten. Sie errichtete endlich Auskunfts-bureau, welche über alle in den 233 Spitälern und Lazarethen der Nordarmeen untergebrachten Patienten amtliche Auskunft gaben und auch über alle Bemühten eifrige Erkundigungen einzoogen. In den 4 Filialen zu Washington, Philadelphia, New-York und Louisville waren die Namen von über 600,000 Mann verzeichnet nebst den neuesten über dieselben erhaltenen Nachrichten.“ (Forti. folgt.)

*) „My Story of the War.“ A woman's narrative of four years' personal experience, by Mary Livermore.

Die frühere Farbe des Haares

lässt sich ergrauten Haaren am besten mit **Tolma** (von Apotheker J. Schrader, Feuerbach, bereitet) geben. Flac. Fr. 2.50. In den bekannten Dépôts.

Generaldepôt: Steckborn: P. Hartmann, Apotheker, sowie in den meisten Apotheken der Schweiz. [52-7]

CHOCOLAT
in Tafeln und in Pulver
SPRÜNGLI
leicht löslicher reiner
CACAO

ZÜRICH.

Von Kennern bevorzugte Marke. [6]
Garantirt rein bei mässigsten Preisen.

Bougies Le Cygne
Perle Suisse
16] (H 8025 X)

Salol-Mundwasser.

Unter Benützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiet der Hygiene sind nach Prof. Dr. Nensky in Bern in diesem Mundwasser alle diejenigen Stoffe vereinigt, welche zur Sterilisation des Mundes, d. h. zur Unschädlichmachung der auf erkrankten Zahnstellen, sowie auf der Schleimhaut von Mund- und Rachenhöhle vegetirenden Bakterien sich als besonders wirksam erwiesen haben.

Es empfiehlt sich daher dieses **antiseptisch-hygienische** Präparat annehmend gegen **Caries, üblen Geruch des Mundes, als Präservativ gegen Zahnschmerzen**, sowie zur **Desinfektion und Erhaltung der Zähne** überhaupt. — Preis per Flacon Fr. 1.50; acht zu haben bei: [557]

Dr. A. Bähler, Jura-Apotheke, Biel.

Der billigste und
dauerhafteste **Fussboden-Anstrich**
ist echter
Linoleum-Fussbodenglanzack
(O F 6090)

in vier Farben und farblos für Naturböden, geruchlos und schnelltrocknend, aus der
Lack- und Firnis-Fabrik
Kittelberger & Kresser in Bregenz am Bodensee,
alleinige Erfinder und Fabrikanten.

In **Basel** bei Ph. Majer & Cie., Materialhandlung z. Z. Richhorn.
In **St. Gallen** bei J. Freitag. [531]
In **Wül** bei Emil Braun.
In **Rorschach** bei A. Dudley-Sidler. **Zürich** bei S. Fiesler, Spiegelgasse.

Das wirklich Gute
empfiehlt sich selbst!
Drachal
beschränken wir uns darauf, an alle, welche den seit 25 Jahren bei **Gicht, Rheum, Malaria, Gichtreizen, Erkältung** usw. mit den besten Erfolgen angewendeten **edsten**

Unter-Pain-Expeller
zu haben wünschen, die Bitte zu richten, nur Flaschen mit der Fabrikmarke „**Unter**“ anzunehmen, denn alle Flaschen ohne **Unter** sind unecht. Zum Preise von 1 und 2 Fr., je nach Grösse, vorrätig in den meisten Apotheken.
J. B. Richter & Cie.,
Osten (Schweiz), Rudofstadt,
New-York, 310 Broadway,
London E.C.

A Montreux.

Dans une famille française on recevait quelques jeunes filles en pension. Vie de famille. Prix 600 frs. par an. Ecrire pour renseignements **maison Ducrot** au 3^{me} en face du Kursaal. (H 803 M) [179]



Grösste Auswahl
von 1383
Caoutchouc-Mänteln
fertig und nach Maass
in modernsten Stoffen u. Façonen,
u. reellen Qualitäten und Preisen.
Illustr. Preisourante gratis.
H. Specker — Zürich
90 Bahnhofstrasse 90.
— Spezialität: —
Caoutchouc-Fabrikate.

Bei Salzfluss, offenen Wunden
u. bösen Füssen
leistet das **Schrader'sche Indian-**
Pflaster Nr. 3, bei nässenden u. trock-
nen Flechten Nr. 2, bei bösartigen, krebs-
ähnlichen Geschwüren u. Knochenkrank-
heiten Nr. 1 die vorzüglichsten Dienste
u. findet dieses berühmte Pflaster deshalb
auch ausgedehnteste Anwendung. Pag.
Fr. 3. 75. Apoth. J. Schrader, Feuerbach-
Stuttgart. Zu beziehen durch d. Apoth.
Stuttgart Hirschapotheke. Broschüre in allen
Dépôts gratis. [49-5]
Generaldep.: Apoth. Hartmann in Steckborn.
In den Apoth. zu **St. Gallen, Baden, Basel**
(Adler-, Greifen- u. St. Elisabethenapoth.),
Bischofszell (v. Muralt), **Flawil, Frauenfeld**
(Dr. Schröder), **Heiden, Herisau** (Lobeck),
Kreuzlingen, Luzern (Weibel), **Rapperswil,**
Ragaz (Sünderhauf), **Rehetobel** (Joh. Hohl),
Rorschach (Rothenhäusler), **Schaffhausen**
(Pfäfers u. Diez z. Klopfer), **Uster** (Apoth.
Staubli), **Uznach** (Apoth. Striuli), **Wald-**
statt (Droguerie Eichmann), **Winterthur**
(Mohrenapotheke), **Zürich** (Fingerhut am
Kreuzplatz, Lavater z. Elephant, Lilien-
kron am Weinplatz, Brunner z. Paradies-
vogel, Baumann in Aussersihl).



Töchterpensionat **Debie-Juillierat** in
Rolle, Genfersee.
Prosp. u. Referenzen zu Diensten. (H 985 L)

Phönix-Pommade

für Haar- und Bartwuchs
von **Professor H. E. Schneiderr.**



nach wissenschaftl. Erfahrungen und Beobachtungen aus besten Präparaten hergestellt, durch viele Antiquitäten anerkannt, fördert unter Garantie bei Damen und Herren, ob alt oder jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haarwuchs und schützt vor Schuppenbildung, Aussehen und Spalten der Haare, frühzeitiges Ergrauen, wie auch vor Kahlköpfigkeit etc. Wer sich die natürliche Zartheit eines schönen Haares bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche allein die **Phönix-Pommade**, welche sich durch einen Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabrikaten auszeichnet.
Preis pro Büchse Fr. 1.25 und Fr. 2.50.
Titanium-Oel, natürl. Locken zu erzielen.
Preis Fr. 1.25 per Flacon.
Wiederverkäufer haben Rabatt.
General-Dépôt:

Eduard Wirz, 66 Gartenstrasse, Basel.

Eisenbahnstat.
Konolfingen,
Kiesen oder Thun

Bad Schlegweg

Telegraphen- und
Postbureau
Heimenschwand

Fahrpostgelegenheit bis zum Hause, Abfahrt 4 Uhr von Thun. Ankunft 6 1/2 Uhr.

Eröffnung den 28. Mai.

Die seit anno 1540 bekannte Heilquelle gehört (laut Analyse) zu den stärksten Eisensäuerlingen der Schweiz. Ausgezeichnet gegen Rheumatismen, Magen- und Brustkrankheiten, Blutarmuth und Kopfschmerzen und für Erholungsbedürftige etc. Neue, bestens eingerichtete Logis, Bad- und Douchezimmer. (Milchkuren.) Zwischen schönen Tannenwäldern 1000 Meter über Meer gelegen; in einer Entfernung von 10 Minuten schönste Aussicht auf die Alpen. Prospekte auf Verlangen. Billige Preise in jeder Hinsicht. [499]

Es empfiehlt sich bestens

Familie Schaffer.

Rheinfelden.

Rheinsoolbad zum „Schiff“.

511] Schön gelegen und neu erstellt. Garten-Anlagen und Rhein-Terrassen, exakte Bedienung und billigste Preise. Prospekte und jede weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst
Wwe. Louise Erny, Besitzerin.

Dr. Wief'sche diätetische Kuranstalt und Mineralbad

Am Rhein **Kurhaus Eglisau** Kt. Zürich

für Magen- und Darmkrankheiten, Fettleibigkeit, Gicht, Diabetes, Blutarmuth, Reconvaleszenz, Stoffwechselstörungen etc. (OF 6210)

Das Mineralwasser ist in stets frischer Füllung direkt oder durch die Mineralwasserhandlung H. Guyer in Zürich zu beziehen.

Prospektus gratis. — Anfragen sind direkt zu richten an den

Dirigirenden Arzt: oder **Familie Hirt,**

Dr. E. Scheuchzer, Spezialarzt. vorm. zur Krone, Schaffhausen.

Klimatischer Sommerluftkurort

1468 m. ü. M. **Spinabad Davos.** 1468 m. ü. M.

Eröffnung am 1. Juni.

Schwefelquelle, Bad- und Douche-Einrichtung. Geschützte, waldreiche Umgebung. 40 comfortable Zimmer. Vorzügliche Küche und reelle Veltlinerweine. Kurarzt. Pensionspreis incl. Zimmer von Fr. 5—6. (OF 5775)

Omnibus am Bahnhof Davos-Platz. [435]

Es empfiehlt sich bestens **Familie A. Gadmer, Besitzer.**

Bad- und Kuranstalt Rothenbrunnen.

— 2 Poststunden von Chur. —

Saison vom 5. Juni bis 20. September.

In seiner Zusammensetzung einzig dastehend, jod- und phosphorsäurehaltiger Eisensäuerling. Wirksam gegen Verdauungsbeschwerden, Blutarmuth, Skrophulose, Kropf und namentlich gegen Störungen im Wachstum und Entwicklung der Kinder.

Badearzt im Etablissement wohnend. Neue comfortable Gebäude und vorzügliche Bad- und Douche-Einrichtungen. Soignirte Küche. Zu Auskunft. Zusendung von Prospekt, ärztlichen Berichten etc. ist gerne bereit die dortige
[438] (H 396 Ch) **Direktion.**

Rovio bei Lugano.

220 m über dem Seespiegel. Station Muroggia. 190 m über Meer.

Pension Monte Generoso.

Klimatischer und Höhenkurort am Fuss des Monte Generoso (Rigi von Nord-Italien). Comfortables Haus. Gute Küche. Milch-, Kephir- und Traubenkuren. Pensionspreise Fr. 4—6 per Tag. — Nähere Auskunft ertheilt
[572] **Der Direktor: E. T. Blank-Jaquet.**

Cacao soluble

(leicht löslicher Cacao)

Ph. Suchard.

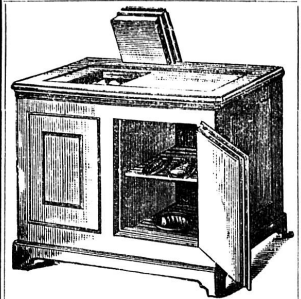
Die 1/2 Kilo-Büchse im Détail Fr. 3. —

„ 1/4 „ „ „ „ „ 1. 60

„ 1/8 „ „ „ „ „ „ — 90

5 Gramm dieses Pulvers genügen zur Herstellung einer guten Tasse Cacao. — 1 Kilo = 200 Tassen. [127]

Empfiehlt sich durch vorzügliche Qualität und billigen Preis.



Eisschränke,

sowie **Glacemaschinen**, für Familien sehr praktisch, liefert nach besten, bewährtesten Systemen, in solider, zweckmässiger Construction, zu billigen Preisen unter Garantie

J. Schneider,

vorm. C. A. Bauer,

Kisgasse Aussersihl-Zürich. Gegr. 1863

Erstes und ältestes Geschäft dieser Art in der Schweiz. [321]

Halte stets eine grosse Auswahl fertiger **Eiskasten, Glacemaschinen** diverser Grössen u. Systeme auf Lager. Illustr. Preisourants gratis und franco.

Ein ausgezeichnetes Hühneraugenmittel

ist erhältlich bei **Frau Fehrlin**, Schlossers, Gartenstr., St. Gallen. [17]

Empfehlung.

Halte fortwährend grösste Auswahl in: **Strümpfen, Socken, Beinlängen** von 50 Cts. an, **Unterkleidern** jeder Art (System Jäger und Lahmann).

Auf die von Aerzten bestens empfohlenen **Geradehalter und gestrickten Corsets** für Damen und Kinder erlaube auf Grund eigener Erfahrung besonders aufmerksam zu machen.

Stets das **Neueste in Corsets** gewöhnlichen Genres, nebst grösster Auswahl **Damen- und Kinderschuhen**, **Taschentücher** (mit und ohne Namen) von 15 Cts. an, **Tricottailen**, **Stoffblousen** von Fr. 3. 50 an.

— Auswahlsendungen franco. —

221] Achtungsvoll **Marie E. Sulser, Poststr., Chur.**

◊ Eine kleine Schrift über den **Haaransfall u. frühzeitiges Ergrauen** versendet auf Anfragen gratis und franco die Verfasserin **Frau Carolina Fischer**, 3 Boulevard de Plainpalais, Genf. [9]

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; ausserdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.



Die **Modenwelt**. Illustrierte Zeitung für Toilette und Sanitärbedürfnisse.

Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. 3 jährlich erlösen:

24 Nummern mit Toiletten- und Sanitärbedürfnissen.

Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Selbstpflege für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das stärkere Einkleider umfassen, ebenso die Feinwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Sanitärbedürfnisse in ihrem ganzen Umfang. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorgedruckungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Schiffen etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Dorotheengasse 8.

[219]